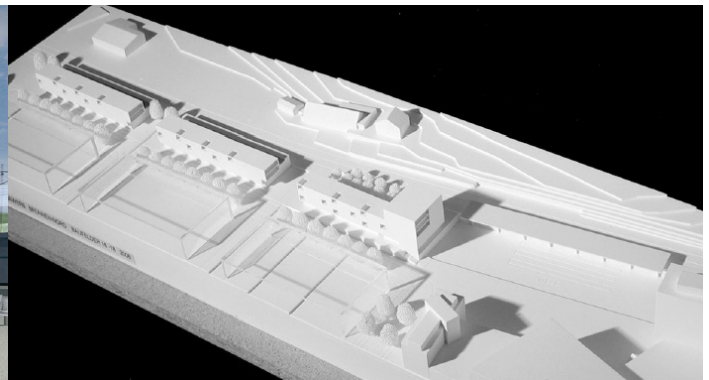


Wohnbaufelder 16–18

Von den Wohnbaufeldern 16–18 wird es ein Katzensprung zur neuen S-Bahn-Haltestelle Brünnen und zum Westside sein. Das Terrain erstreckt sich entlang der S-Bahn-Linie. Dies bedeutet eine zentrale und mit dem öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Lage. Andererseits stellt die Lage besondere Anforderungen an den Lärmschutz. Den Projektwettbewerb, an dem sich 45 Teams beteiligten, haben die Bieler Architekten Sued 5 mit dem Projekt «TGV» gewonnen. Es sieht drei Baukörper auf den schmalen

Wohnbaufeldern vor, welche eine Nutzung von 25–65 Wohnungen für Singles, Ehepaare oder Kleinfamilien ermöglicht. Den Bewohnern steht ein grosser Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Vorgelagerte Gartenlauben schützen die Wohnungen vor Bahnimmissionen. Es ist möglich, das Erdgeschoss ausschliesslich für Dienstleistungszwecke zu nutzen. Markant ist der überhöhte Kopfbau des vordersten Gebäudes auf der Seite des Gilberte de Courgenay-Platzes.



Siegerprojekt «TGV» für die Wohnbaufelder 16–18. (zvg)

Akteure

- Grundeigentümer: Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern
- Architektur: Architekten Sued 5, Biel

Kosten

Gesamtkosten: ca. 30 Mio. CHF

Meilensteine

- | | |
|-----------|-----------------------------------------------------|
| Mai 2006: | Bekanntgabe Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb |
| 2008: | Vorgesehener Baubeginn |
| 2009: | Vorgesehener Bezug der Wohnungen |

Links

www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte/bruennen